

GRAUBÜNDEN

Nummer 64 | November 2020

# PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



## Editorial

Liebe Leserin  
Lieber Leser

In dieser Ausgabe des «Pfarreiblatts» finden Sie eine Beilage von «Kirche in Not (ACN)» zum Thema Mess-Stipenden. In unserem Hauptartikel erfahren Sie anhand eines konkreten Beispiels aus Sierra Leone, wie wichtig diese Mess-Stipendien für viele Priester auf der ganzen Welt sind.

Über die Plenarversammlung des Kantonalen Seelsorgerats Graubünden lesen Sie auf der Seite 4. Im Anschluss an die Sitzung beantwortete der Vorsitzende, Generalvikar Andreas Fuchs, einige Fragen zur Vergangenheit und Zukunft des Kantonalen Seelsorgerats Graubünden (S. 5).

Mit Grossrätin Silvia Casutt-Derungs (CVP), haben wir eine engagierte Persönlichkeit, die uns einen Einblick in ihre Arbeit in der Katholischen Landeskirche Graubünden gibt (S. 5 und 6).

Interessant ist auch das neue Buch von Mariano Tschuor, «gesegnet und verletzt. Meine Kirche, mein Glaube», das er im November auf seiner Lesetour durch Graubünden vorstellen wird (S. 7).

Ganz besonders möchte ich Sie auf eine Notiz auf der Pinnwand hinweisen: Unmittelbar vor Druck ging in der Redaktion die Nachricht über eine überkonfessionelle Petition gegen die Streichung der beiden SRF-Religioussendungen «Zwischenhalt» und «Blickpunkt Religion» ein.

Ihnen allen wünsche ich einen gesegneten Abschluss unseres Kirchenjahres und verbleibe mit herzlichem Gruss

**Wally Bäbi-Rainalter**

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Andrea Le Riche/Comph

## HELFFEN MIT MESS-STIPENDIEN

**Mess-Stipendien werden von «Kirche in Not (ACN)» an hilfsbedürftige Priester in Osteuropa, Afrika, Asien und Lateinamerika weitergeleitet. Für viele Priester sind Mess-Stipendien die einzige Möglichkeit, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.**

In der heiligen Messe sind alle unsere grossen und kleinen Anliegen aufgehoben. Sie wird in Gemeinschaft mit den Engeln, den Heiligen, den Seelen im Läuterungszustand und mit uns gefeiert.

Schon die ersten Christen haben den Gottesdienst als eine Feier verstanden, an der alle mitwirken. Es war üblich, dass die Gläubigen Brot, Wein und andere Gaben mitbrachten, sowohl für die Feier selbst als auch zum Unterhalt der Kirche und ihrer karitativen Verpflichtungen. Daraus hat sich der Brauch der Mess-Stipendien entwickelt.

### Gottes Gnade ist nicht käuflich

Im Kirchenrecht steht, dass Gläubige bei einem Priester eine heilige Messe bestellen oder stiften können. Das heisst aber nicht, dass man sich eine heilige Messe «kaufen» könnte. Gottes Gnade ist nicht käuflich.

Vielmehr bedeutet Mess-Stipendium, dass ein Priester für die Anliegen des Stifters betet. Diese müssen sich nicht auf die eigene Gemeinde beschränken, denn die Kirche ist weltumspannend: Überall auf der Welt versammeln sich Menschen im Glauben an Jesus Christus zum Gottesdienst.

Die Gläubigen können das Mess-Stipendium auch an «Kirche in Not (ACN)» weitergeben. Im letzten Jahr gab es über 1,4 Millionen Mess-Stipendien, die das Hilfswerk erreichten. Sie machen damit einen Grossteil der Unterstützung durch das Hilfswerk aus.

### Mess-Stipendien helfen zu überleben

Mess-Stipendien werden an bedürftige Bischöfe und Priester weltweit weitergegeben. Da es in den meisten Ländern keine Kirchensteuer oder andere staatliche Zuwendungen gibt, sind die Geistlichen auf Mess-Stipendien angewiesen. So schreibt beispielsweise ein Pater aus der Demokratischen Re-



© «Kirche in Not (ACN)»

publik Kongo an «Kirche in Not (ACN)»: «Unsere Diözese ist in starker Unruhe, aber die Mission geht weiter. Wir spüren eine verbissene Entschlossenheit unserer Feinde, die Kirche zu destabilisieren. Der Teufel ist immer am Werk. Wir aber auch.» Dann schildert der Pater, wie zwei seiner Mitbrüder ermordet wurden, ein dritter nur knapp entkommen konnte, wie andere Priester und Ordensfrauen geschlagen und misshandelt wurden. Im Fernsehen werde die Kirche offen angegriffen. Und dennoch geht es weiter: Katechese, Einkehrtage, Exerzitien, Seelsorge in entlegenen Gemeinden. Um die Menschen zu trösten, zu stärken und zum Heil zu geleiten, bittet ein Bischof «Kirche in Not» um Mess-Stipendien für einen Pater und seine Mitbrüder.

In vielen Ländern können katholische Priester nur überleben, weil Gläubige aus reicheren Ländern sie mit Mess-Stipendien unterstützen. Vor allem in den islamisch geprägten Ländern sind Mess-Stipendien eine dringend benötigte Hilfe. In Syrien oder dem Irak leben Christen als bedrohte Minderheit. Immer mehr Gläubige halten dem Druck nicht mehr stand und verlassen ihre Heimat.

### Konkretes Beispiel Sierra Leone

Die Menschen in Sierra Leone haben in der jüngeren Vergangenheit viel Leid erfahren: Bis heute sind die Folgen des blutigen Bürgerkriegs (1991–2002) zu spüren, der unzählige Menschenleben forderte und grosse Teile der Infrastruktur verwüstete. Die Wirtschaft liegt am Boden, mehr als 70 Prozent der rund sieben Millionen Einwohner leben in Armut. Schwere Naturkatastrophen, die Ebola-Epidemie (2014) und die Corona-Pandemie (2020) erschweren das Leben zusätzlich.

In all diesen schweren Situationen steht der Bevölkerung vor allem die Römisch-katholische Kirche zur Seite. In Sierra Leone betreut sie die Gläubigen seit mehr als 100 Jahren nicht nur seelsorglich, sondern verhilft den Menschen zu medizinischer Versorgung und Nahrung. Besonders aktiv ist die Kirche auf dem Gebiet von Bildung und Erziehung. Bis vor Kurzem waren katholische Schulen überhaupt die einzigen Bildungsinstitute, die in Sierra Leone existierten –, und dies obwohl knapp 80 Prozent der Einwohner des Landes Muslime sind. Die Kirche wird in der Bevölkerung hoch für ihre Werke der Nächstenliebe geachtet, da sie allen Menschen hilft, ohne nach Religion oder Volkszugehörigkeit zu unterscheiden. Zugleich muss sie aber auch ihrer Kernaufgabe gerecht werden, das Evangelium zu verkünden, und die Sakramente zu spenden. Die Ortskirche ist aber arm und benötigt deshalb Hilfe aus dem Ausland.

In der Erzdiözese Freetown stehen 40 Priester den Gläubigen zur Seite. Viele von ihnen sind in Pfar-



reien tätig, in denen es weder elektrischen Strom noch fliessendes Wasser, Kommunikationsmittel oder Fahrzeuge gibt. Der Erzbischof ist selbst arm und kann seine Priester nicht in dem Mass unterstützen, wie es notwendig wäre. Die Corona-Krise hat diese Lage noch verschärft: Da die öffentlichen Gottesdienste eingestellt wurden, fielen die ohnehin geringen Kollekten weg.

«Kirche in Not (ACN)» hat daher die 40 Priester der Erzdiözese mit Mess-Stipendien in Höhe von insgesamt CHF 18 000.– unterstützt – knapp CHF 450.– pro Priester für ein ganzes Jahr. Die Priester feiern die heilige Messe in den Anliegen der Wohltäter, die diese Mess-Stipendien gestiftet haben.

Diese Gaben sind in vielen Teilen der Welt ein wesentlicher Beitrag zum Lebensunterhalt der Priester, die sie nicht nur für sich selbst, sondern auch für die Bedürfnisse ihrer Gemeinden verwenden. Pfarrer Emmanuel A. ist einer der Priester, der Mess-Stipendien erhalten hat. Er schreibt: «Ich musste mich während der Krise jeden Tag nach dem Morgengebet den Fischern anschliessen, um mein tägliches Brot zu verdienen. Meine Kirche liegt am Strand. Ich bin sehr dankbar für die Mess-Stipendien, die ich erhalten habe. Möge der Herr Sie weiterhin überreich segnen!»

«Kirche in Not (ACN)» unterstützt speziell während der Corona-Pandemie Priester in Lateinamerika, Asien und Afrika, da öffentliche Gottesdienste ganz wegfallen oder nur eingeschränkt möglich sind. Im Jahr 2019 konnte «Kirche in Not (ACN)» 1 378 635 Mess-Stipendien verteilen. Jedem zehnten Priester weltweit konnte auf diese Weise geholfen werden. (pd/sc)

**Pfarrer Emmanuel A. aus Sierra Leone mit den Fischern.**

**Werden seit der Covid-19-Pandemie besonders unterstützt: Priester in Südamerika wie Padre Angel in Venezuela.**

# KANTONALER SEELSORGERAT: WAHLEN VERSCHOBEN



**Die Wahlen zur nächsten Legislaturperiode 2021 bis 2024 wurden um ein Jahr verschoben. Neu in den Vorstand wurde Bernhard Bislin aus Sagogn gewählt.**

Die 7. Plenarversammlung des Kantonalen Seelsorgerates (KSR) fand unter Schutzvorkehrungen (Corona) in der Kirche St. Luzi in Chur statt. Das Protokoll der letzten Sitzung (Oktober 2019) wurde einstimmig angenommen und verdankt. Ebenso die Jahresrechnung, die aufgrund der Homepage leicht höhere Ausgaben aufweist als budgetiert. Einstimmig wurde die Jahresrechnung genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt.

## Personelles

Zur grossen Freude aller Anwesenden ist das Büro des KSR mit der Wahl von Bernhard Bislin (Sagogn) wieder vollzählig. Bernhard Bislin übernimmt das Amt des Vizepräsidenten. Als neue Mitglieder im KSR konnten Walter Lehner (Zuoz) und Anne Elisabeth Rollier (Landquart) begrüsst werden.

Präsident Markus Sievi informierte die Plenarversammlung dahingehend, dass aus den Dekanatsgruppen der Wunsch geäussert wurde, die Neuwahlen um ein Jahr zu verschieben. Die Amtsperiode läuft gemäss Statuten per Ende Jahr aus, Ersatzwahlen wären per 1. Januar 2021 zu tätigen. Dem Wunsch wurde mit grosser Mehrheit stattgegeben. Die bisherigen Mitglieder werden in ihrer Amtszeit um ein Jahr verlängert. Wer keine Verlängerung möchte, kann per Ende Jahr ausscheiden. Die bereits gestellten Neumitglieder sind ab 1. Januar 2021 für ein Jahr Mitglieder im KSR und werden sich der Gesamtwahl per 1. Januar 2022 stellen.

## Informationen aus dem Ordinariat

Der Vorsitzende des KSR, Generalvikar Andreas Fuchs, rief unter anderem in Erinnerung, dass

sich auf der Homepage des Bistums ein Wochenthema findet, um miteinander ins Gespräch zu kommen – im Sinne der zweiten Phase von «Gemeinsam auf dem Weg zur Erneuerung der Kirche im Bistum Chur».

## «Wert und Zukunft des KSR»

Das Referat zum Thema «Wert und Zukunft des KSR» hielt Manfred Belok, Professor für Pastoraltheologie und Homiletik an der Theologischen Hochschule Chur. Der Referent betonte, dass Menschen nur zu einer Gemeinschaft gehören möchten, wenn sie sich mit ihr identifizieren können. Das bedeute, dass sich die Kirche auch mit den Themen befassen müsse, die die Menschen beschäftigten. Gedanken zur Bedeutung der Taufe, der Gleichheit aller durch die Taufe sowie der oft fehlende Mut zum Christentum und der Eucharistie als Quelle der Kraft waren weitere Schwerpunkte des Referats. Auch die Sorge, dass in der Schweiz die Wertschätzung der Eucharistie verloren gehe. Nach dem Austausch in Kleingruppen kristallisierte sich im Plenum unter anderem der Wunsch nach einem Neuaufbruch mit einer gemischten Generation heraus.

## Zeit und Engagement

Im kommenden Jahr blickt der KSR auf sein 50-jähriges Bestehen zurück. Er wurde als Folge des Zweiten Vatikanischen Konzils gegründet, das die Mitwirkung der Laien in den Räten der Kirche forderte (CIC Can. 511 bis 514). Das «Pfarreiblatt Graubünden» hat mit dem Vorsitzenden des KSR, Generalvikar Andreas Fuchs, einen Blick in die Vergangenheit und in die Zukunft geworfen.

## Was sind die Aufgaben des KSR?

Der KSR berät und unterstützt die Pfarreiräte (oder analoge Gremien), er ist unter anderem das Bindeglied zwischen den Pfarreiräten und dem regionalen Generalvikar und wirkt je nach Aufgabe beratend, planend oder durchführend.

## Auf welche Resultate innerhalb der letzten 50 Jahre kann der KSR besonders stolz sein?

Mehrere grosse Projekte sind zu nennen: beispielsweise das «Pfarreiblatt», das im KSR sei-

**Neuer Vizepräsident  
des Kantonalen  
Seelsorgerats:  
Bernhard Bislin  
aus Sagogn.**



© Bernhard Bislin

nen Anfang nahm, da es vom damaligen Vorsitzenden, dem späteren Bischof Vitus Huonder, angeregt wurde. Oder die Elternbriefe. Auch eine Fachstelle für Eheleute war angedacht, doch diese konnte noch nicht umgesetzt werden. Ebenso wichtig ist die tägliche sehr gute Arbeit, die nach wie vor in einigen Dekanatsgruppen geleistet wird. Sie ist sehr wertvoll und darf nicht vergessen gehen.

### **Was erhoffen Sie sich für die Zukunft vom und für den KSR?**

Die Arbeit im KSR erfordert viel Zeit und Fachwissen. Der KSR braucht einsatzfreudige Personen mit viel Zeit, Ideen und Engagement. Ich hoffe und wünsche mir, dass wir solche Personen für den KSR finden. Das ist nicht einfach, aber in der Plenarversammlung wurde ein guter Vorschlag gemacht: Jeder Pfarreirat delegiert für vier Jahre



**Beantwortet Fragen zum KSR: Andreas Fuchs, Generalvikar für Graubünden.**

eine Person in den Kantonalen Seelsorgerat. Wo kein Pfarreirat vorhanden ist, delegiert der Kirchenrat jemanden. Dadurch wären alle Pfarreien vertreten und der KSR hätte eine direkte Verbindung zu den Dekanen, den Kirchenvorständen und Pfarreiräten. (sc)

## **MEHR SICHTBARKEIT**

### **Die Katholische Landeskirche Graubünden nimmt zahlreiche und vielfältige Aufgaben und Funktionen wahr. Grossrätin Silvia Casutt-Derungs (CVP) gibt einen Einblick in ihre Arbeit innerhalb der Landeskirche Graubünden.**

Die Römisch-Katholische Kirche ist eine historisch gewachsene Organisation, die Mitverantwortung für das gesellschaftliche Handeln und Leben trägt. Sie verfügt über vom Staat unabhängige Institutionen (z. B. Pfarreien) und ein eigenes Rechtssystem: das Kirchenrecht (kanonische Recht). Als Schweizer Besonderheit wurde von Seiten des Staates eine parallele öffentlich-rechtliche Struktur geschaffen: eine kantonalkirchliche Körperschaft. Diese kantonalkirchlichen Körperschaften sind zur Rechtsstaatlichkeit, demokratischen Organisationsform und finanziellen Transparenz verpflichtet. Im Rahmen des jeweiligen kantonalen Rechts dürfen sie Steuern erheben und haben den Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts inne. Sie unterstehen dem Staatskirchenrecht. Dieses Neben- bzw. Miteinander der kirchenrechtlichen und staatlichen Strukturen wird als «duales System» bezeichnet.

#### **Die Aufgaben des Corpus catholicum**

Das Corpus catholicum setzt sich aus den katholischen Mitgliedern des Grossen Rates, die sich zu Beginn einer Legislatur zur Mitwirkung im Corpus catholicum bereit erklären, der Regierung, zwei bischöflichen Delegierten sowie 60 Delegierten der Kirchgemeinden zusammen. Es ist die

oberste Behörde, das Parlament der Katholischen Landeskirche Graubünden und trifft sich in der Regel einmal pro Jahr. Die CVP-Grossrätin Silvia Casutt-Derungs ist nicht nur Mitglied im Corpus catholicum, sondern auch Vizepräsidentin der Verwaltungskommission (VK) und Vorsteherin des Departements Finanzen der Katholischen Landeskirche Graubünden. Das «Pfarreiblatt Graubünden» hat sie zu ihrer Arbeit in der Katholischen Landeskirche Graubünden befragt.

#### **Frau Grossrätin Silvia Casutt-Derungs können Sie ein typisches Beispiel ihrer Arbeit in der Katholischen Landeskirche Graubünden skizzieren?**

Die Verwaltungskommission trifft sich monatlich zu einer Sitzung. Alle Departementsvorsteher bringen dort ihre Traktanden ein. Aus dem Finanzdepartement sind dies vor allem Traktanden, welche finanzielle Relevanz haben. Die Landeskirche spricht jährliche Finanzbeiträge, Baubeiträge und allenfalls Fusionsbeiträge zugunsten der Kirchgemeinden. Zudem werden Beiträge für caritative und soziale Aufgaben gesprochen. Alle Beitragsgesuche werden in meinem Departement vorgeprüft und Antrag an die VK gestellt. Diese Beiträge werden auf Basis des Budgets, welches vom Corpus catholicum verabschiedet wird, gesprochen. Die Erstellung der



Katholische Landeskirche Graubünde  
Baselgia catolica Grischun  
Chiesa cattolica dei Grigioni

**Engagiert sich auch stark in der Katholischen Landeskirche Graubünden: Grossrätin Silvia Casutt-Derungs (CVP).**

Jahresrechnung und des Budgets werden in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle erstellt und für die Verabschiedung in der VK und letztendlich im Corpus catholicum vorbereitet.

**Die landeskirchlichen Werke sind für unsere Gesellschaft wichtig. Dennoch werden sie in der Bevölkerung oft als nicht-kirchlich wahrgenommen. Ist die Landeskirche zu bescheiden?**

Es ist in der Tat so, dass viele Tätigkeiten der Landeskirche nicht als solche angesehen, in der Gesellschaft jedoch als selbstverständlich betrachtet werden. Es sind vielfach Aufgaben, welche sich an Menschen richten, die im Leben mit besonderen Voraussetzungen konfrontiert sind. Als Beispiele erwähnen möchte ich die Klinik- und Spitalseelsorge, die Seelsorge für Menschen mit Behinderungen und die Gefängnisseelsorge. Sehr wichtig sind auch die Tätigkeiten in den Fachbereichen, wie beispielsweise Aus- und Weiterbildung in der Katechese, Religionsunterricht, kirchliche Jugendarbeit, Mediathek, Ehe-, Familien- und Lebensberatung. Dies sind alles Themen und Bereiche, bei denen die Katholische Landeskirche eine wichtige Aufgabe übernimmt.

**Sollte die Landeskirche stärker Werbung für sich machen?**

Paolo Capelli, Leiter der Fachbereiche schreibt in seinem Jahresbericht: «Es wird offensichtlich, dass die Kirche aktiver und auf verschiedenen Wegen auf Menschen zugehen muss, wenn sie diese miteinbeziehen will und eine Begegnung, ein Dialog oder gar ein Projekt angeregt werden soll.» Diese Aktivitäten werden oft auch in Kooperation mit der reformierten Landeskirche durchgeführt. Die Verwaltungskommission teilt diese Meinung und unterstützt solche Bestrebungen.

**Wo sehen Sie die grösste Herausforderung für die Landeskirche?**

Der gesellschaftliche Wandel und die Ansicht bei vielen, dass Staat und Religion nichts miteinander



zu tun haben, führen dazu, dass die bestehenden Strukturen hinterfragt werden. Zudem ist das Vertrauen in die Kirche arg erschüttert. Das duale System schafft die Möglichkeit eines Rechts der Gläubigen auf Mitwirkung und Mitverantwortung, Rechte, welche ich meine es zu verteidigen gilt. Die Herausforderungen sind sehr gross und müssen auf gesamtschweizerischer Ebene angegangen werden. Dabei hoffe ich auf den Willen aller Verantwortlichen, im Dialog und mit gegenseitigem Vertrauen gemeinsam eine Lösung zu finden.

**Welche Möglichkeiten sehen Sie, Menschen für die Mitarbeit in der Kirche zu motivieren?**

Vorab möchte ich festhalten, dass sich tagtäglich zahlreiche Menschen in der Kirche und für die Aufgaben der Kirchen zugunsten der Menschen und unserer Gesellschaft einsetzen. Explizit erwähnen möchte ich die zahlreichen Frauen, welche ebenfalls eine sehr wichtige Rolle übernehmen und deren Einsatz oft zu wenig anerkannt wird. Allen, ob Mann, ob Frau, ob Jugendlicher oder Senior/-in gebührt ein grosser Dank. Sie sind alles Glieder, die die Kirche mitgestalten. Ich denke, dass es immer wichtiger wird, diesen Einsatz von allen Seiten der kirchlichen Verantwortlichen anzuerkennen und auf Partizipation aller zu setzen. (sc)



Katholische Landeskirche Graubünden  
Baselgia catolica Grischun  
Chiesa cattolica del Grigioni

## Pandemie-bedingte Absagen

### Erinnerungsfeier im Kantonsspital Chur

In den letzten Jahren fand im Kantonsspital in Chur jeweils im November eine Erinnerungsfeier für die Angehörigen all derjenigen statt, die im vergangenen Jahr verstorben sind. Für dieses Jahr muss diese Erinnerungsfeier abgesagt werden. Auch wenn wir mit dem Tod eines lieben Menschen konfrontiert sind, dürfen wir darauf vertrauen,

dass der irdische Tod nicht das Ende ist. In Gottes Hand sind wir alle geborgen.

### Nacht der Lichter

Die Nacht der Lichter muss ebenfalls abgesagt werden. Die nächste ökumenische Nacht der Lichter ist für den 19. November 2021 in der Martinskirche Chur geplant. (sc)

# AGENDA IM NOVEMBER

## ST. FIDELIS LANDQUART



### **Pfarramt Landquart Sekretariat**

Kantonsstrasse 20, 7302 Landquart  
Telefon 081 322 37 48  
sekretariat@kath-landquart.ch  
www.kath-landquart.ch

### **Öffnungszeiten**

**Montag, Dienstag und Freitag**  
08.30–11.30 und 13.30–16.30 Uhr  
**Mittwoch und Donnerstag**  
13.30–16.30 Uhr

### **Gregor Zyznowski, Pfarrer**

Telefon 081 322 25 03  
Mobile 079 516 73 77  
zyznowski@kath-landquart.ch

### **Oliver Kitt, Religionspädagoge**

Telefon 081 322 12 74  
Mobile 079 652 05 24  
kitt@kath-landquart.ch

### **Cristina Brunswiler, Geschäftsführerin**

Telefon 081 322 37 48  
brunswiler@kath-landquart.ch

### **Flavia Fausch-Walli, Sekretärin**

fausch@kath-landquart.ch

### **Beatrice Emery, Mitarbeiterin**

emery@kath-landquart.ch

### **Mesmer und Hauswart**

Pfarrkirche, Pfarreizentrum  
Aldo Danuser  
Mobile 078 762 68 25  
danuser@kath-landquart.ch

### **Bruderklauenzentrum Maienfeld**

Unter der Linde 14, 7304 Maienfeld  
Mesmerin  
Marianna Abd-el-Razik, Maienfeld  
Telefon 081 599 39 22  
sulzberger@kath-landquart.ch

### **Vereine und Gruppierungen**

**Katholischer Kirchenchor**  
Reto Casutt, Landquart  
Mobile 079 822 88 29  
kirchenchor@kath-landquart.ch

### **Katholischer Frauenbund**

Renata Gienal, Igis  
Mobile 079 760 67 49  
frauenbund.landquart@gmail.com

### **Senioren-Treff**

Maria Rensch  
Telefon 081 322 35 30

### **Kolpingfamilie Landquart**

Claus Böhringer, Igis  
Mobile 079 599 04 37  
willkommen@kolping-landquart.ch

### **Samiklausverein Landquart**

Claudio Tettamanti, Landquart  
Telefon 081 322 85 19  
samiklausverein@kath-landquart.ch

### **Jubla**

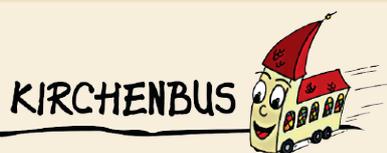
Simona Brändli, Malans  
Mobile 079 236 17 10  
simona.br@gmx.ch

### **Missione Cattolica Italiana**

Don Francesco Migliorati, Domat/Ems  
Telefon 081 633 31 93

### **Missão Católica Portuguesa**

P. Francisco Maurizio De Boni CS  
Mobile 079 330 06 44



Igis: ab Dorfplatz 9.50 Uhr. Fahrdienst  
Malans: L. Senti, Tel. 081 322 25 84.  
Rückfahrt ab Pfarrkirche ca. 10 Minuten  
nach dem Gottesdienst.

## Grusswort

Glückwünsche erhalten Menschen, die Leistungen vollbracht haben. Ihnen werden Auszeichnungen verliehen. Glückwünsche erhalten Menschen zu einem Lebensereignis –, sei es zum Geburtstag oder zu einem anderen Gedenktag wie ein Ehe- oder Weihejubiläum. Jesus spricht auch Glückwünsche aus. Ihm folgen nicht die erfolgreichen Menschen, sondern jene, die in Nöten aller Art sind. Es sind Menschen, die in den Worten und Taten Jesu Trost und Kraft finden und ihm deshalb nachfolgen. An sie richtet Jesus seine Glückwünsche. «Selig» sind in Jesu Gesellschaft die Armen, die Trauernden und die Sanftmütigen. In den Seligpreisungen geht es um die Ausrichtung der Hoffnung und Sehnsucht auf Jesus. Glückwünsche erhalten Menschen, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten. Damit ist ein zentrales Thema der Botschaft Jesu angesprochen: Gerechtigkeit. Sie meint, im richtigen Verhältnis zu stehen zu Gott und zu seinem Nächsten. Mit der Gerechtigkeit wird die Barmherzigkeit thematisiert. Wer barmherzig ist, der schenkt einem Menschen sein Leben, der verurteilt nicht, grenzt nicht aus und stellt nicht bloss. Auch diese Menschen erhalten eine Auszeichnung von Jesus. Glückselig sind auch Menschen mit einem reinen Herzen. Ihnen liegt nicht in erster Linie an Karriere, an Macht und Ansehen. Sie haben das Wichtigste im Leben erkannt und sorgen sich nur darum. So werden sie Gott schauen. Beglückwünscht werden schliesslich jene, die um ihres Glaubens willen leiden –, gemeint sind nicht jene, die religiös fanatisch sind, sondern jene, die mit beiden Beinen auf der Erde stehen und sich ganz Gott zuwenden. Denen der Spagat gelingt zwischen dem Diesseits und Jenseits, die die Spannung aushalten können, ganz Gott anzugehören und für die Menschen da zu sein. Diese Glückwünsche Gottes hören wir an Allerheiligen; sie erinnern uns ausdrucksstark daran, was uns verheissen ist: Gottseligkeit. Sind das nicht unglaublich gute Aussichten für uns?

*Herzlich grüsst Sie  
Pfr. Gregor Zyznowski*

## Gottesdienste/Anlässe



### Sonntag, 1. November Allerheiligen

Kollekte für TECUM, Begleitung Kranker und Sterbender

- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle Maienfeld
- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital. Sprache in der Pfarrkirche
- 10.15 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche. Der Kirchenchor singt.
- 18.00 Uhr Andacht für die Verstorbenen des letzten Jahres und Segnung der Gräber. Die Andacht findet bei jeder Witterung auf dem Friedhof statt, da die Platzzahl in der Kirche beschränkt ist.

### Montag, 2. November Allerseelen

- 08.30 Uhr Allerseelen-Rosenkranz in der Pfarrkirche
- 09.00 Uhr Eucharistiefeier zum Fest Allerseelen in der Pfarrkirche
- 20.00 Uhr Meditationsabend mit Paula Zahner im Pfarreizentrum (keine Anmeldung erforderlich)

### Dienstag, 3. November

- 16.00 Uhr «Gschichta-Kischta» im Pfarreizentrum
- 19.30 Uhr Frauentreff im Pfarreizentrum

### Mittwoch, 4. November

- 08.30 Uhr Allerseelen-Rosenkranz in der Pfarrkirche
- 09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche
- 13.30 Uhr Laternenbasteln für das Fest des heiligen Martin bis 16 Uhr im Pfarreizentrum
- 19.00 Uhr Filmabend im Pfarreizentrum (siehe Mitteilungen)

### Donnerstag, 5. November

- 07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt
- 08.00 Uhr Laudes – das Morgengebet in der Pfarrkirche

### Freitag, 6. November Herz-Jesu-Freitag

Vormittags Hausbesuche mit Kommunionsspende (falls Sie Besuch wünschen, melden Sie es bitte im Sekretariat)

- 18.00 Uhr Rosenkranz in der Pfarrkirche
- 18.30 Uhr Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag mit Aussetzung und Segen in der Pfarrkirche

### Samstag, 7. November



- 17.30 Uhr Laternenumzug zum Fest des heiligen Martin  
Treffpunkt beim Schulhaus Rüti, Landquart. Wegstrecke: Plantahof-Strasse–Davoserweg–Vilanstrasse–katholische Kirche, anschliessend um 18 Uhr Kleinkinderfeier in der Pfarrkirche

### Sonntag, 8. November

Kollekte für die katholischen Gymnasien im Bistum Chur

- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle Maienfeld
- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital. Sprache in der Pfarrkirche

### FAMILIEN GOTTESDIENST



- 10.15 Uhr Familien-Eucharistiefeier mit den Erstkommunionkindern der Gruppe 2

### Mittwoch, 11. November

- 08.30 Uhr Rosenkranz in der Pfarrkirche
- 09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

### Donnerstag, 12. November

- 07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt
- 08.00 Uhr Laudes – das Morgengebet in der Pfarrkirche

### FÜR SENIOREN



- 14.00 Uhr Seniorentreff/Spielnachmittag im Pfarreizentrum

### Samstag, 14. November

- 18.00 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunion in der Pfarrkirche

### Sonntag, 15. November

Kollekte für Theologiestudierende im Bistum Chur

- Priesteraushilfe aus dem Kloster Mels
- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld
- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital. Sprache in der Pfarrkirche
- 10.15 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche. Musikalische Begleitung durch den Liechtensteinischen Panflötenchor.

### Dienstag, 17. November

- 12.00 Uhr «Am gleichen Tisch», gemeinsames Mittagessen im Pfarreizentrum (Achtung: beschränkte Teilnehmerzahl). Anmeldung bis Montag, 16 Uhr beim Pfarramt, Telefon 081 322 37 48

### Mittwoch, 18. November

- 08.30 Uhr Rosenkranz in der Pfarrkirche
- 09.00 Uhr Eucharistiefeier zum Fest der hl. Elisabeth, mitgestaltet von der Liturgiegruppe des Frauenbundes, Kollekte zugunsten des Elisabethenwerks
- 15.00 Uhr Eucharistiefeier im ZBK Neugut in Landquart

### Donnerstag, 19. November

#### Heilige Elisabeth von Thüringen

- 07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt
- 08.00 Uhr Laudes – das Morgengebet in der Pfarrkirche

### Freitag, 20. November

- 20.15 Uhr Kirchgemeindeversammlung im Pfarreizentrum (Einladung unter Mitteilungen)

### Samstag, 21. November

- 18.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

**Sonntag, 22. November**  
**Christkönigssonntag**

*Kollekte für unseren Kirchenchor*

- 08.45 Uhr KEIN Gottesdienst in der Bruderklausenkapelle
- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital. Sprache in der Pfarrkirche
- 10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in der Amanduskirche in Maienfeld
- 10.15 Uhr Eucharistiefeier zum Christkönigsfest in der Pfarrkirche. Gleichzeitig Feier zum 30-jährigen-Priesterjubiläum unseres Pfarrers Gregor Zyznowski, der Kirchenchor singt. Anschliessend Apéro.

**Montag, 23. November**

- 19.30 Uhr Bibel-Teilen im reformierten Kirchgemeindehaus in Landquart

**Dienstag, 24. November**

- 10.00 Uhr Andacht mit Oliver Kitt im Alterszentrum Senesca in Maienfeld
- 14.00 Uhr Gemeinsames Adventskranzen mit dem Frauenbund im Pfarreizentrum (bis 19 Uhr)

**Mittwoch, 25. November**

- 08.30 Uhr Rosenkranz in der Pfarrkirche
- 09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

**Donnerstag, 26. November**

- 07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt
- 08.00 Uhr Laudes – das Morgengebet in der Pfarrkirche



- 14.00 Uhr Seniorentreff/Spielnachmittag im Pfarreizentrum

**Samstag, 28. November**

- 18.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

**Sonntag, 29. November**

*Kollekte für die Universität Freiburg*

- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle Maienfeld
- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital. Sprache in der Pfarrkirche
- 10.15 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

**Geburtstage November**



**Sonntag, 1.**

Bertha Maissen-Bergamin, Landquart

**Montag, 2.**

Rosa Eisel-Schmid, Landquart  
Silvia Zahner-Mirer, Landquart

**Dienstag, 3.**

Alfons Niklaus Müggler, Fläsch

**Mittwoch, 4.**

Josef Jetzer, Landquart  
Erwin Mathiuet, Igis

**Donnerstag, 5.**

Alice Allemann-Tinner, Fläsch

**Freitag, 6.**

Judy Wirth-La Barrie, Maienfeld

**Donnerstag, 12.**

Barla Forcella-Caviezel, Landquart

**Freitag, 13.**

Stanislav Jordan, Landquart

**Samstag, 14.**

Alfons Giger, Igis

**Dienstag, 17.**

Elsbeth Wenzinger-Meier, Maienfeld

**Mittwoch, 18.**

Karl Betschart, Landquart  
Marco Büeler, Landquart  
Gion Decurtins, Landquart

**Samstag, 21.**

José Peloso-Zanetti, Landquart  
Berta Caduff-Niederer, Landquart

**Sonntag, 22.**

Marianna Caseli-Caplazi, Igis  
Reinelda Eggenberger, Landquart

**Montag, 23.**

Mengia Cabernard, Maienfeld  
Waltraud Ludwig-Lagger, Landquart

**Dienstag, 24.**

Rosa Schlegel-Willi, Landquart  
Rinaldo Tormenti, Landquart

**Mittwoch, 25.**

Silvia Jecklin-Zwicker, Igis

**Donnerstag, 26.**

Peter Pfanner, Jenins

**Freitag, 27.**

Armanda Bianchi-Restori, Landquart  
Liselotte Casanova-Williner, Landquart

**Samstag, 28.**

Erica Florin-Mark, Maienfeld

**Sonntag, 29.**

Mario Pistocchi, Landquart  
Rico Schraner-Eller, Maienfeld

Falls Sie nicht wünschen, dass Ihr Geburtstag an dieser Stelle veröffentlicht wird, melden Sie sich bitte beim Sekretariat.

**Taufe**



mit den Eltern und Angehörigen über das Kind, das durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen wurde.

**Juna Giovanoli**, der Eltern Dario und Jennifer Giovanoli-Zegg aus Landquart, wurde am 19. September in der Pfarrkirche in Landquart getauft.

**Unsere Verstorbenen**



Im Gebet sind wir verbunden mit der Verstorbenen unserer Pfarrei:

**Lydia Obrist** aus Landquart, geb. am 14. Juli 1929, verstorben am 30. September. Die Beerdigung mit anschliessender Abdankung fand am 3. Oktober in Landquart statt.

**Gedächtnismessen**



**Sonntag, 1. November**

Robert und Susi Engler-Rausser  
Walter und Irma Regli-Bianchi

**Sonntag, 8. November**

Adolf und Anna Stocker-Senti  
Maria Lampert-Stocker  
Elvira und Louis Bühler-Dominioni  
Rosa und Martin Bättschi-Gruber  
Lydia Obrist-Caspar (Dreissigster)

**Sonntag, 15. November**

Marzella und Paul Bearth-Cavelti  
Ursula Cavelti-Maissen

**Sonntag, 22. November**

Antoinette und Othmar Julius  
Müller-Jörger  
Hanspeter Scherrer

**Sonntag, 29. November**

Robert Becker-Spescha

## Mitteilungen



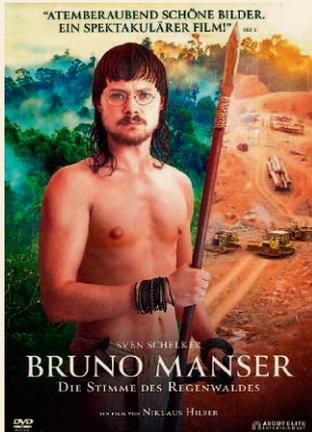
**Kolping**

**Filmabend**

**Mittwoch, 4. November,  
19 Uhr im Pfarreizentrum  
BRUNO MANSER**

**Die Stimme des Regenwaldes**

Ein Film von Niklaus Hilber



Ein bisschen verrückt ist er schon, dieser junge Ethnologe, der sich 1984 allein zu Fuss aufmacht, um das nomadisch lebende Volk der Penan im Dschungel von Sarawak, Borneo, zu erforschen. Überwältigende Bilder aus dem Urwald lassen erahnen, was Manser an diesem Flecken Erde so fasziniert hat. Doch die Stunden der Idylle sind gezählt; die Holzfäller dringen immer tiefer in den Urwald ein und bedrohen den Lebensraum der Penan. Den Holzfäller-Firmen wie auch den lokalen Behörden sind die Wilden jedoch völlig egal, es geht um Geld, viel Geld!

Bruno Manser überredet die Penan, gewaltlosen Widerstand zu leisten: Zusammen errichten sie Strassenblockaden, die Presse wird auf die Penan und diesen verrückten Schweizer aufmerksam. Doch auf jede Aktion folgt eine heftige Reaktion der Regierung: Nomaden können gar keine Landrechte haben, weil sie ja nie an einen Ort bleiben. Wer Strassen sperrt, wird zum Terroristen erklärt. Bestechen lässt sich Bruno Manser nicht –, 1990 wird er dann des Landes verwiesen.

Manser versucht, sich in Europa auch politisch für die Penan einzusetzen und kehrt im Jahr 2000 über die grüne Grenze von Indonesien aus nach Sarawak zurück. Kurz darauf verliert sich jede Spur von ihm. Der Urwald? Auf einen Drittel geschrumpft. Ölpalm-Plantagen statt Baumriesen. Die Penan? «Sie wollen nichts anderes als wie wir alle: ein Haus haben, genug zu essen,

einen Fernseher», sagt im Film ein Regierungsbeamter, der ein Siedlungsprogramm für sie umsetzen will. Es ist zum Verzweifeln, doch so wie der unschuldige, fast naive Bruno Manser aus Liebe und Bewunderung für das einfache Leben sich zum Kämpfer mauert, so kommen auch die Zuschauer berührt, aber auch gestärkt aus diesem Film: Aufgeben ist keine Option.

## Frauenweekend 2020



Am 12./13. September trafen sich 40 KOLPING-Frauen aus der ganzen Schweiz zu ihrem jährlichen Event in Landquart. Ein Wochenende in einem anderen Umfeld soll den Teilnehmern neue Impulse für den Alltag geben. Mirjam Krebs hat ein abwechslungsreiches Programm «Frau – Graubünden erleben» zusammengestellt, bei dem alle Sinne – Körper, Geist und Seele – gefordert wurden. Über die zwei Tage waren 14 Helfer aus der Kolpingfamilie zu verschiedenen Aufgaben eingeteilt, unter anderem haben die Männer das Abendessen gekocht und serviert! Am Ende war klar, es gibt ein Frauenweekend 2021, und zwar am 4./5. September 2021 in Bütschwil.

KATHOLISCHER FRAUBUND  
LANDQUART - HERRSCHAFT



## Elisabethenfeier 2020

Elisabeth von Thüringen (geb. 1207) war eine geborene Königstochter. Trotzdem gehörte ihr Herz den Armen. Sie konnte es nicht ertragen, selbst in Reichtum zu leben, während ringsum viele Menschen Hunger litten. Täglich schenkte sie den Bedürftigen, was sie zum Leben brauchten. Der Ruf ihrer Barmherzigkeit und Milde verbreitete sich schnell im ganzen Land. Das Elisabethenwerk des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes begleitet kleine Projekte von Frauen in Uganda, Bolivien und Indien. Das 1958 gegründete Hilfswerk wird von der Solidarität mit den ärmsten Frauen

in diesen Ländern getragen – von Frauen für Frauen. Die Liturgiegruppe des Frauenbundes heisst viele Frauen und Männer zum diesjährigen Elisabethen-Gottesdienst herzlich willkommen.

**Mittwoch, 18. November, um 9 Uhr  
in der Pfarrkirche**

Mit der Kollekte an das Elisabethenwerk ermöglichen wir die Unterstützung von Frauen, die in grösster Armut leben. Schon heute herzlichen Dank für Ihre Verbundenheit und für Ihre Spende.

## Seniorenreise vom 24. September

Der Beitrag über die Seniorenreise folgt in einem der nächsten Pfarreiblätter.

## EINLADUNG

### Ordentliche Kirchgemeindeversammlung

**Freitag, 20. November 2020,  
20.15 Uhr im Pfarreizentrum  
Landquart**

#### Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 19. Juni 2020
3. Zwischenbericht des Präsidenten
4. Vorstellung und Genehmigung des Projekts «Sanierung Kirchenparkplatz»
5. Budget 2021
6. Steuerfuss 2021
8. Anträge/Verschiedenes

Stimmberechtigt sind alle auf dem Gebiet der Kirchgemeinde wohnhaften römisch-katholischen Frauen und Männer ab dem erfüllten 18. Altersjahr, welche der Kirchgemeinde angehören und das Schweizer Bürgerrecht oder als Ausländer die Niederlassungs- oder Jahresaufenthaltsbewilligung besitzen.

Das Protokoll der letzten Versammlung vom 19. Juni 2020 sowie das Budget 2021 liegen in der Kirche und im Pfarreizentrum auf. Diese Unterlagen können auch auf der Homepage [www.kath-landquart.ch](http://www.kath-landquart.ch) eingesehen werden.

*Der Kirchgemeindevorstand*

**KATHOLISCHER  
KIRCHENCHOR  
LANDQUART**

**Ein sehr gelungener Auftritt  
nach dem Lockdown**

Am 20. August haben wir es gewagt und wieder mit den Gesangsproben begonnen. Am 13. September durften wir (vielleicht ein bisschen näher als erlaubt) von der Empore aus den Gottesdienst mitgestalten. Der Chor war mit viel Freude und Emotionen dabei. Diverse Kirchgänger äusserten Freude darüber, dass der Chor wieder einmal gesungen habe und auch, dass er schön gesungen habe. Ein grosses Dankeschön gilt natürlich Evelyne, aber auch unserem Gast-dirigenten Loris Zanolari, der zum ersten Mal diese Aufgabe übernommen hat. Unsere nächsten Auftritte an Gottesdiensten sind:

**Allerheiligen, 1. November,**

**10.15 Uhr**

**Christkönigsfest, 22. November,**

**10.15 Uhr**

**2. Adventssonntag, 6. Dezember,**

**10.15 Uhr**

**Weihnachten, 25. Dezember,**

**10.15 Uhr**

*Reto Casutt, Präsident*

**Der Nikolaus ist unterwegs**



Jährlich zieht der Nikolaus (Bischof) mit seinem Schmutzli am 6. Dezember durch die Gassen der Regionen Landquart, der Bündler Herrschaft und des Vorderprätigaus und besucht dabei viele Familien, die sich auf die Weihnachtszeit vorbereiten. Leider ist es in diesem aussergewöhnlichen Jahr dem Nikolaus nicht

möglich, alle Familien der Region in den warmen Stuben zu besuchen. Um trotzdem viele Familien und Kinder glücklich machen zu können, freuen sich der Nikolaus und Schmutzli, möglichst viele Familien an unterschiedlichen Orten (Igis, Landquart, Maienfeld, Malans, Schiers und Zizers) zu begrüessen. Dort wird es möglich sein, dem Samiklaus unter bestimmten Sicherheitsvorkehrungen und einer schriftlichen Anmeldung einen Besuch abzustatten.

Am Sonntag, 6. Dezember, um 16.30 Uhr findet in der katholischen Kirche in Landquart eine grosse Aussendung mit allen Nikoläusen und Schmutzli statt. Dieser Anlass ist öffentlich und für alle gedacht, vor allem für die, keine Möglichkeit haben, den Samiklaus mit Schmutzli zu besuchen. Weitere Informationen und Anmeldeformulare entnehmen Sie bitte unserer Website <https://samiklausgraubuenden.jimdofree.com/>

**Erstkommunionfeier in der Pfarrkirche St. Fidelis in Landquart**



Mit etwa vier Monaten Verspätung durften am Sonntag, 27. September 2020, unter dem Motto «Aus vielen Körnern gibt es Brot» je 15 Kinder aus der Herrschaft (Bild oben) sowie aus Igis und Landquart (Bild unten) endlich ihre erste heilige Kommunion in Empfang nehmen.



## VORDER- UND MITTELPRÄTTIGAU



### Pfarramt Seewis-Pardisla, Sekretariat

Kantonsstrasse 15  
7212 Seewis-Pardisla  
Telefon 081 325 34 74  
pfarramt@kath-vmp.ch

 www.kath-vmp.ch  
 facebook.com/kath.vmp

### Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstagmorgen und Freitagmorgen  
8.30 bis 11.30 Uhr

### Lars Gschwend, Religionspädagoge

Telefon 081 325 34 74  
Mobile 079 229 02 57  
lars.gschwend@kath-vmp.ch

### Daniela Gschwend, Religionspädagogin

Telefon 081 325 34 74  
Mobile 079 287 23 78  
daniela.gschwend@kath-vmp.ch

### Nadia Hartmann, Sekretärin

Telefon 081 325 34 74  
nadia.hartmann@kath-vmp.ch

### Ansprechperson Kirchenvorstand

Thomas Jansing  
Chräjaweg 4, Seewis Dorf  
Telefon 079 655 05 71  
thomas.jansing@kath-vmp.ch

### Smartphone-App



### KIRCHEN-TAXI

Sie möchten gerne in den Gottesdienst kommen? Sie sind selbst nicht mobil? Kein Problem! Unser Kirchen-TAXI holt Sie kostenlos zu Hause ab und fährt Sie in den Gottesdienst. Nach der Feier werden Sie wieder nach Hause gefahren. Anmeldung jeweils bis zum vorgehenden **Freitag, 11 Uhr beim Pfarramt, Tel. 081 325 34 74.** Das KirchenTAXI wird durch «IM – Inländische Mission» mitgetragen.

### LIVE STREAM

Falls Sie dieses Logo finden, wird der Gottesdienst live im Internet auf unserer Website übertragen, [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch).

### BITTE ANMELDEN

Wenn Sie dieses Logo finden, bitten wir Sie, sich für den Gottesdienst/die Veranstaltung anzumelden (Schutzkonzept Covid-19). Die Anmeldung kann online erfolgen, [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch) oder auch telefonisch oder per Whatsapp, 081 325 34 74. Ein spontaner Besuch ist selbstverständlich auch weiterhin möglich, jedoch können wir Ihnen dann keine Platzgarantie geben.

## Gottesdienste

### Sonntag, 1. November

*Kollekte für alle katholischen Gymnasien im Bistum Chur*

10.00 Uhr Gottesdienst mit Kommunionfeier in der kath. Kirche Schiers zu Allerseelen/ Allerheiligen, gestaltet von L. Gschwend





### Mittwoch, 4. November

19.30 Uhr Meditationsabend: Spirituelle Erfahrungen mit Teresa von Avila, gestaltet von L. Gschwend in der kath. Kirche Schiers

### Sonntag, 8. November

*Kollekte für Theologiestudierende im Bistum Chur*

10.00 Uhr Gottesdienst mit Kommunionfeier in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von L. Gschwend





17.00 Uhr Regionaler ökumenischer Jugendgottesdienst in der ref. Kirche Klosters Platz  
19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag in der ref. Kirche Seewis Dorf (nachgeholt vom März)

### Mittwoch, 11. November

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der ref. Kirche Schiers



19.30 Uhr Meditationsabend: Spirituelle Erfahrungen mit Silja Walter, gestaltet von L. Calcagnini und L. Gschwend in der kath. Kirche Schiers

### Sonntag, 15. November

*Kollekte: Christen im HI. Land*

10.00 Uhr Gottesdienst mit Eucharistie in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von Pfr. A. Fuchs





### Donnerstag, 19. November

**Kleinkinder GOTTESDIENST**

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der ref. Kirche Schiers  
13.30 Uhr Ökumenischer Schülergottesdienst in der ref. Kirche Schiers

### Samstag, 21. November Christkönig

*Kollekte: Stiftung Biovision*

18.00 Uhr «Kanzelgespräch»– Gottesdienst in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von Lars Gschwend  
Gast: Urs Hardegger





### Sonntag, 29. November 1. Advent

*Kollekte für die Universität Freiburg*  
10.00 Uhr Gottesdienst in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von S. Clavadetscher, F. Eschmann und D. Gschwend, musikalische





Umrahmung: Gospelchor  
«blue wonderful – Little  
Chor» aus Chur

## Weitere Daten

### Dienstag, 3. November



11.30 Uhr Spies & Tratsch, gemeinsames Mittagessen und tolle Geschichten hören in der kath. Kirche Seewis-Pardisla für Primarschüler und Kindergärtner

### Mittwoch, 4. November

13.15 Uhr Kaffee-Treff, Verein Miteinander Valzeina im Pfarrsali Seewis-Pardisla  
13.30 Uhr Erstkommunion (2./3. Primar): Blockunterricht in der kath. Kirche Seewis-Pardisla  
16.10 Uhr Firmvorbereitung (3. OS): Themenabend «Sakramente» in der kath. Kirche Schiers

### Freitag, 6. November



11.40 Uhr Spies & Tratsch, gemeinsames Mittagessen und tolle Geschichten hören im Primarschulhaus Fanas für Primarschüler der 4. bis 6. Klasse

### Samstag, 7. November bis

**Sonntag, 8. November**  
Jugendgottesdienst-Weekend für angemeldete Oberstufenschüler und junge Erwachsene in Klosters

### Montag, 9. November

20.00 Uhr Kirchenvorstandssitzung im Pfarrhaus Seewis-Pardisla

### Mittwoch, 18. November

13.15 Uhr Kaffee-Treff mit Beratung, Verein Miteinander Valzeina im Pfarrsali Seewis-Pardisla

### Mittwoch, 25. November

14.00 Uhr Gesprächspause im alten Gemeindehaus Grusch (organisiert vom ref. Pfarramt Grusch), gestaltet von Pfrn. Marianna Iberg und Ursula Leuthold

13.00 Uhr Weihnachtswerkstatt für alle Kindergärtnerinnen und Kindergärtner (weitere Informationen siehe Mitteilungen)  
**BITTE ANMELDEN**

### Freitag, 27. November

14.00 Uhr Jassnachmittag im Pfarrsali Seewis-Pardisla

### Samstag, 28. November

09.00 Uhr Weihnachtswerkstatt (Gruppe 1) für Primarschülerinnen und Primarschüler  
**BITTE ANMELDEN**  
13.00 Uhr Weihnachtswerkstatt (Gruppe 2) für Primarschülerinnen und Primarschüler  
**BITTE ANMELDEN**

## Mitteilungen

### Gedächtnismesse

#### Sonntag, 15. November (Schiers)

Florian und Ida Stieger-Walt

### Taufen



Durch das Sakrament der Taufe in die christliche Gemeinschaft aufgenommen wurden:

**Noemi Wildhaber**, Eltern: Manuel und Monika Wildhaber aus Stels, getauft am 4. Oktober in der kath. Kirche Schiers.

**Luana Ulber**, Eltern: Ramon und Paula Ulber aus Schiers, getauft am 24. Oktober in der kath. Kirche Schiers.

Wir wünschen den Taufkindern und deren Familien Gottes Segen.

## Unsere Verstorbenen



Im Gebet sind wir verbunden mit dem Verstorbenen unserer Pfarrei:

**Reto Camenisch**, Kapuziner, geb. 26. Januar 1937, verstorben am 24. September 2020. Die Abdankung fand am 5. Oktober im Kapuzinerkloster Mels statt. Reto Camenisch leitete die Pfarrei Vorder- und Mittelprättigau von 1978 bis 1988.



Reto Camenisch (Foto: Adrian Müller)

**Wilma Groskreutz**, geb. 27. Mai 1935, verstorben am 5. Oktober 2020. Die Abdankung fand am 14. Oktober auf dem Friedhof Fideris statt.

## Neuer Sakristan in Seewis-Pardisla: Daniel Eichkorn

Wir freuen uns, dass wir mit Daniel Eichkorn seit 1. Oktober einen neuen Sakristan für die katholische Kirche Seewis-Pardisla gefunden haben. Einige von Ihnen durften



Daniel Eichkorn bereits am Freiwilligenessen oder bei seinen ersten Einsätzen erleben. Gerne stellen wir Daniel Eichkorn in einem kurzen Portrait vor:

*Kannst du uns kurz etwas über deine Person verraten?*

Ich heisse Daniel Eichkorn, bin 34 Jahre alt, wohne in Chur und studiere Theologie an der Theologischen Hochschule. Zu meinen Hobbys zählen: Wandern, Schwimmen, Chorgesang, Saxofon und Gitarre spielen, Meditation.

*Hast du dich schon früher in einer Pfarrei engagiert?*

Ja, in mehreren. Zuletzt in der Pastoral der Universitätsseelsorge Fribourg.

*Wie kamst du zu dieser neuen Aufgabe? Was ist deine Motivation?*  
Durch einen Studienkollegen. Ich möchte verschiedene Aspekte des Pfarreilebens besser kennenlernen und zu einem lebendigen Glaubensleben beitragen.

*Auf was freust du dich besonders in deiner neuen Funktion?*  
Auf die musikalische Mitwirkung im Gottesdienst.

*Was wünschst du dir für die Zukunft der Kirche?*  
Eine Kirche, die mit der Zeit geht und deren Lehre sich an den Nöten und Bedürfnissen der Gläubigen orientiert.

*Vielen Dank für das Gespräch.*

### Allerheiligen/Allerseelen Sonntag, 1. November, 10 Uhr, kath. Kirche Schiers



An diesem Sonntag gedenken wir unserer verstorbenen Gemeindemitglieder, aber auch all jenen, die wir vermissen. Wir möchten für sie in der Hoffnung auf Auferstehung und ewiges Leben beten.

Unsere verstorbenen Gemeindemitglieder aus dem vergangenen Jahr (seit Allerseelen 2019):

**Maria Agnes (Nesa) Schärer**  
(7. September 1930 – 8. Dezember 2019)

**Ursula Gansner-Hug**  
(24. März 1940 – 16. Januar 2020)

**Gian-Carlo Caredda**  
(30. April 1946 – 4. August 2020)

**Urs Vetter-Niggli**  
(23. April 1961 – 8. Juni 2020)

**Wilma Groskreutz**  
(27. Mai 1935 – 5. Oktober 2020)

### Drei Meditationsabende zu christlicher Mystik

Viele Menschen erleben ihren Alltag als hektisch und sehr fordernd. Sie finden wenig Raum für die Suche nach der Mitte und der Quelle ihres Lebens. Dabei sehnen sie sich nach Zeit und

Raum, um zu sich selber zu kommen, mit Geist, Leib und Seele. Diese drei Abende sollen helfen, dass wir gemeinsam auf diesem Weg einen Schritt gehen.

Am ersten Abend begeben wir uns auf die Spuren von Teresa von Avila. Wir beginnen am **Mittwoch, 4. November**. Weitere Daten: **Mittwoch, 11. November** (Silja Walter) und **Mittwoch, 2. Dezember** (Wüstenväter) **jeweils um 19.30 Uhr** in der kath. Kirche Schiers.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Der spirituelle Teil dauert etwa 40 Minuten. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem Austausch bei einer Tasse Tee. Geleitet wird der Abend von Lis Calcagnini und Lars Gschwend.



### Regionaler ökumenischer Jugendgottesdienst

**Sonntag, 8. November, 17 Uhr,  
ref. Kirche St. Jakob, Klosters Platz**

Bereits zum dritten Mal findet ein regionaler Jugendgottesdienst in Klosters statt. An einem Wochenende wird der Gottesdienst von Jugendlichen und jungen Erwachsenen vorbereitet und durchgeführt. Eingeladen sind alle Jugendlichen ab der 1. Oberstufe aus dem ganzen Prättigau.



### Weltgebetstag: «Steh auf, nimm deine Matte und geh deinen Weg!»

**Sonntag, 8. November, 19 Uhr,  
ref. Kirche Seewis Dorf**

Wegen Corona konnte der Weltgebetstag im März in Seewis Dorf nicht wie geplant durchgeführt werden. Dieser Gottesdienst wird nun nachgeholt. Die Welt-

gebetstagsliturgie 2020 kommt von den Frauen aus einem Binnenland im südöstlichen Teil von Afrika, aus Zimbabwe.

### «Kanzelgespräch» mit Heimleiter Urs Hardegger

**Samstag, 21. November 2020,  
18 Uhr, kath. Kirche Seewis-Pardisla**

Der Seewiser Urs Hardegger leitet das Pflegezentrum Senesca Maienfeld. Im «Kanzelgespräch» reden wir mit ihm über seine vielfältige Arbeit, den Umgang mit den betagten Bewohnerinnen und Bewohnern, und wie es ist, das Heim in Zeiten von Corona zu führen. Wo findet er in dieser nicht alltäglichen Zeit Kraft? Wie hat er die Senioren in den letzten Monaten erlebt? Und hat ihn diese Zeit verändert? Wir freuen uns auf ein spannendes Gespräch, welches auch per Livestream mitverfolgt werden kann.



### Weihnachtswerkstatt

Auch in diesem Jahr findet wieder unsere beliebte Weihnachtswerkstatt statt. Aufgrund der aktuellen Lage werden die Kinder in verschiedene Gruppen unterteilt (Mi, 25. Nov.: Kindergärtner; Sa, 28. Nov., am Morgen Primarschüler Gruppe 1, am Nachmittag: Primarschüler Gruppe 2) Die genauen Informationen finden Familien auf dem Flyer, welcher in den nächsten Tagen zugeschickt wird. Anmeldung bis 3. November beim Pfarramt.

### St. Nikolaus kommt zu Besuch

Der Samichlaus und Schmutzli sind auch in diesem Jahr wieder unterwegs. Aufgrund von Covid-19 in etwas angepasster Form: Die Familien besuchen den Nikolaus im Pfarrhaus in Seewis-Pardisla (zwischen den Familien wird der Raum gelüftet und desinfiziert) oder der Samichlaus besucht die Familien im Freien (Garten, Wald, vor dem Haus). Anmeldeschluss ist der 25. November 2020. Anmeldung: [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch)

## WARUM GLAUBE ICH?

**Mariano Tschuor ist mit seinem neuen Buch «gesegnet und verletzt. Meine Kirche, mein Glaube» im November auf Lesetour in Graubünden. Er schildert seinen Glaubensweg, der auf dem Grundsatz «Such Christus im Menschen» beruht.**

Ungeschminkt zeigt Mariano Tschuor entlang seiner Biografie jene Stationen, die ihn gesegnet und verletzt haben. So schreibt er in der Einleitung: «Warum glaube ich? Diese Frage steht am Ursprung dieses Buches. Sie treibt mich um, beunruhigt mein Inneres, entwickelt sich zu einer persönlichen Existenzfrage. Glaube ich, weil ich in eine katholische Familie hineingeboren wurde, in einem katholischen Milieu aufgewachsen bin, kirchliche Gemeinschaft erfahren habe? Ist mein Glaube kulturell bedingt oder religiös anerzogen? ... Was habe ich mit diesem Glauben zu tun? Was geht er mich an?»

Für die Lesetour seines neuen Buches hat der Medienprofi ein 70-minütiges Programm zusammengestellt. Den Hauptteil wird er mit Lesungen aus dem Buch bestreiten. Begleitet wird er vom Sänger Sebastian Léon, dessen Solo-Repertoire

Musik aus der Gregorianik bis zur Romantik enthält. Die letzten zehn Minuten sind für Fragen und Diskussionen mit dem Publikum vorgesehen. Das Buch kann nach der Lesung vor Ort erworben werden. (pd)

### Lesetour in Graubünden

**Donnerstag, 26. November**

Trun, Sala da Cultura, 20 Uhr, mit Maria Cadruvi

**Freitag, 27. November**

Laax, Aula, 20 Uhr, mit Sur Giusep Venzin

**Samstag, 28. November**

Chur, Stadttheater, 11 Uhr, mit Roger de Weck

*Mariano Tschuor: «gesegnet und verletzt. Meine Kirche, mein Glaube», Klappenbroschur, Fadenheftung, ca. 280 Seiten, Fr. 32.–*



**Medienprofi und Autor  
Mariano Tschuor.**

## TRADITIONELLE EINSIEDLER ADVENTSEINKEHRTAGE

**Am ersten Adventswochenende finden in Einsiedeln die Adventseinkehrtage statt. Marianne Schlosser, Professorin für Theologie der Spiritualität an der Universität Wien, spricht in drei Vorträgen zum Thema «Das Mysterium der Eucharistie».**

Am Samstag, 28. November, 14.30 Uhr beginnen die Einsiedler Adventseinkehrtage im Hotel Allegro in Einsiedeln. Sie dauern bis am Sonntag, 29. November, 12 Uhr. Die Adventseinkehrtage werden unter den notwendigen Schutzmassnahmen durchgeführt.

Neben dem Nachsinnen über das gehörte Wort Gottes, der «meditatio», ist die lebendige Verinnerlichung der gefeierten Glaubensgeheimnisse, besonders der Eucharistie, die Hauptquelle christlicher Mystik. Unserer heutigen Zeit wird oftmals ein Schwund sakramentalen Denkens diagnostiziert. Die Erfahrungen einer Teresa von Avila oder Edith Stein, die Einsichten Alberts des Grossen, oder die Predigten von Bischöfen der Frühen

Kirche können möglicherweise zu einer neuen Entdeckung dessen verhelfen, was sich in diesem unausschöpfbaren Geheimnis verbirgt.

Für die Vorträge ist keine Anmeldung erforderlich, als Unkostenbeitrag werden pro Teilnehmer/Teilnehmerin 60 Franken erhoben. Die Vorträge werden live auf Radio Maria übertragen und am 2. Adventssonntag nochmals gesendet. Sie sind ebenfalls auf CD erhältlich. Der öffentliche Anlass wird durch den «Freundeskreis Hans Urs von Balthasar» organisiert. Weitere Informationen finden Interessierte unter [www.balthasar-freundeskreis.ch](http://www.balthasar-freundeskreis.ch). (pd)

**Samstag/Sonntag, 28./29. November: Einsiedler Adventseinkehrtage, Prof. M. Schlosser: «Das Mysterium der Eucharistie: Theologie und geistliche Erfahrung», Hotel Allegro, Einsiedeln.**



**Die Referentin: Uni-  
versitätsprofessorin  
Marianne Schlosser.**



© Nikki Zaleski, Adobe Stock Photos

## NUMNASONTGA E DI DALLAS OLMAS

**Cura ch'igl atun arriva e la feglia croda s'avischina era il firau da Numnasontga, il di che nus selegrein da tut ils sogns che han dau perdetga cun lur veta per lur cardientscha enten Diu e sia muntada el mintgadi da nus carstgauns. Quei ei in di da legria. Mo el vegn suandaus dad in di che fa vegnir pensivs e che sa schar sentir cordoli e malencurada. Mintgin e mintgina da nus metscha buca da far patratgs sur da quels dus dis. Mes patratgs en quei grau ein ils suandonts:**

Numnasontga e di dallas olmas ein per mei tgemblai da memoria e da suffragi. Els leventan en mei in sentiment da cuminonza cun tons frars e tontas soras ch'ei cun mei aunc sin viadi tras questa veta ed era cun tut ils sogns e las sontgas e tut quels e quellas che ein gia î sul cuolm ed han gia contonschiu la ventira tier Niessegner.

Sogns e beaus davent'ins – manegel jeu – senza actas e declaraziuns papalas. Il process da sanctificaziun che ei in process da madironza dalla persunalitad, sto mintga carstgaun far atras sezs per sesezs, e quei avon che murir. Per quei dat ei sogns e sontgas buca mo en tschiel, mobein gia cheu sin tiara. Ils biars dad els crodan denton buca si. Anzi, els scurlassen bein energicamein il tgau sch'enzatgi numnass els sogns. Els ademleschan semplamein lur duer tenor meglier saver e puder e lur engaschi ei signaus d'ina ferma cardientscha enten Diu e d'na fidonza che derasa confidonza. Lur sedepurtar ei quel d'ina carezia proximala senza resalvas – e pil pli – portan els era plitost tgeuamein ina crusch veseivla ni nunveseivla, fagend di per di quei ch'ei san e pon. En lur vischinonza sesent'ins da casa.

### Ligiom e cunfiert sur la fossa ô

Tals carstgauns laian anavos grondas largias, largias ch'ins sa buca cun tgei emplenir ... ed

avon ch'ins possi prevegnir, ei il schar encrescher s'ignivaus lien, v.d. viaden en quellas largias e fa siu mistregn da tortura.

Pilver, il schar encrescher pudess metter il cor human en desperaziun, sch'ei dess buc aunc ina forza che sa dar confiart. Quei confiart ein ils plaids da Jesus Cristus che di era a nus: «Tgi che crei en mei vegn a viver, era sch'el miera!» Gn.11,25 ed el cuntinuescha schend: «En casa da miu Bab ein bia avdonzas ... ed jeu mon per preparar in plaz per vus!» Gn 14,2.

En quella perspectiva sentel jeu che la largia che fa mal setransformescha en in ligiom che tonscha sur la fossa ora viaden ella perpetnadad. Ed ils maletgs che Jesus ha duvrau per la veta enta parvis, p. ex. «il past festiv da nozzas», «il marcau sogn», «l'amicezia senza fin e senza tribulaziun» daventan per mei pli e pli substanzials. Jeu sun perschuada: cura ch'il Segner cloma nus a casa tier el, vegn ei a dar ina fiasta che empleniescha nus diltuttatg cun ventira! Nos cars che han pia gia bandunau quest mund e dil qual nus se-regurdein ornond lur fossas sin santeri, han gia astgau sentupar cun l'infinita carezia divina. Lein pia cuir ad els quella ventira che Dieus ha preparau per quels che carezan el.

*Florentina Camartin, Breil*

# IL COLIBRÌ

**A volte capita che incontri imprevisti, apparentemente insignificanti, possano invece rivelarsi portatori dei più grandi insegnamenti.**

In un mio viaggio ho «incontrato» un colibrì. Lo scrittore Tiziano Terzani afferma: «Ogni posto è una miniera. Basta lasciarsi andare, darsi tempo, stare seduti in una casa da tè ad osservare la gente che passa..., andare a farsi i capelli e poi seguire il bandolo di una matassa che può cominciare con una parola, con un incontro... e il posto... più insignificante della terra diventa uno specchio del mondo, una finestra sulla vita, un teatro di umanità dinanzi al quale ci si potrebbe fermare senza più il bisogno di andare altrove. La miniera è esattamente là dove si è: basta scavare.» La mia miniera: il colibrì. Lontana dalla frenesia delle città; dalle chiacchiere, ansie e paure del nostro tempo; immersa nel silenzio di una natura incontaminata sono stata rapita dalla elegante leggerezza del volo del colibrì...

## Ho iniziato a scavare ...

Il colibrì, creatura meravigliosa, l'uccello più piccolo del mondo; se ne contano 334 specie, i più piccoli non superano le dimensioni di una farfalla; il più grande pesa, al massimo, fino a 20 grammi. Dotato di un rapidissimo battito alare – fino a 80 volte al secondo – che gli consente eccezionali acrobazie aeree: può rimanere fermo e, caso unico al mondo, può volare anche all'indietro. La sua impareggiabile dote: la resistenza.

Continuo a scavare ... Ammaliata dalla sua infaticabile operosità... Grazie alla particolare conformazione del becco è fondamentale per l'impollinazione; ogni suo agile movimento genera nuova vita, perciò è simbolo di fertilità.

Continuo... I Maya, antica civiltà mesoamericana, consideravano il colibrì creatura sacra. Gli attribuivano un potere terapeutico, perché la semplice osservazione del suo volo era in grado di trasmettere allegria e amore. Le sue piume considerate dei talismani capaci di portare gioia e salute. La leggenda Maya lo descrive come l'ultimo atto creativo degli dei. Al colibrì viene affidato il delicato compito di essere il messaggero: trasportare i desideri e i pensieri, di tutte le creature, da un luogo all'altro. Infatti è un migratore tenace, così leggero che è praticamente impossibile da catturare. Protetto dagli dei! Rimango incantata dal suo movimento alare che disegna come un 8 rovesciato, cioè il simbolo dell'infinito: ∞. Continuo a scavare ... La miniera-colibrì libera nuovi tesori. Forse il più prezioso, una meravigliosa favola africana: «Un giorno nella foresta scop-



più un grande incendio. Tutti gli animali, grandi e piccoli, scapparono. Mentre tutti discutevano sul da farsi, un piccolissimo colibrì si tuffò nel fiume e, dopo aver preso nel becco una goccia d'acqua, incurante del pericolo, la lasciò cadere sopra gli alberi in fiamme. Il fuoco non se ne accorse neppure ... ma il colibrì non si perse d'animo e continuò a trasportare le sue gocce. Il leone, fuggito con gli altri, gli chiese: «Cosa stai facendo?» – «Cerco di spegnere l'incendio!» Il leone deridendolo ribatté: «Tu, così piccolo, pretendi di fermare le fiamme?» Il colibrì, incurante delle critiche, disse: «*Io faccio solo la mia parte!*»

Questa favola ha generato la cosiddetta «Teoria del colibrì»: Il piccolo colibrì, un vero gigante dallo spessore morale impareggiabile. Dotato di estrema umiltà e profonda consapevolezza. Di fronte alla realtà, anche la più pericolosa, non si gira dall'altra parte. Non fugge. E' un eroe solitario. Almeno all'inizio. Si spende in uno sforzo apparentemente inutile, ma che poi produce, solidarietà e risultati. La favola infatti continua raccontando che tutti i cuccioli imitano il colibrì, solo a quel punto gli adulti- leone incluso- si attivano e, tutti insieme, spengono l'incendio.

Il volo solitario del colibrì ci ha insegnato che i nostri sforzi, se esercitati con perseveranza e insieme agli altri, possono determinare grandi cambiamenti. La forza del leone, senza il coraggio del colibrì non serve a nulla: mai mollare, anche quando tutto ci appare impossibile. La nostra storia, passata e presente, fortunatamente è ricca di tanti «colibrì» che si sono battuti, spesso fino all'estremo sacrificio; a tutti loro gratitudine infinita. Una sollecitazione va soprattutto al colibrì che spesso «sonnecchia in noi»: Svegliamolo! Colibrì, inesauribile miniera!

**Nadia Valentini, Roma**

# KARDINALSTAATSSEKRETÄR PIETRO PAROLIN IN DER SCHWEIZ

**Am 8./9. November wird Kardinal Pietro Parolin in der Schweiz weilen. Grund sind 100 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen dem Vatikan und der Schweiz.**

*Kommt im November in die Schweiz: Der seit Oktober 2013 amtierende Staatssekretär Kardinal Pietro Parolin.*

Seit 100 Jahren bestehen zwischen dem Vatikan und der Schweiz ununterbrochen diplomatische Beziehungen. Für die Feier dieser langjährigen Beziehung hat die Schweiz den Kardinalstaatssekretär zu einem offiziellen Besuch eingeladen.

## Neuanfang nach dem Ersten Weltkrieg

Auch wenn seit über 500 Jahren Schweizergardisten für den Schutz des Papstes verantwortlich sind, waren die Beziehungen zum Vatikan nicht immer gut. 1873 brach der Bundesrat im Zuge des Kulturkampfes in der Schweiz die Beziehungen zum Heiligen Stuhl ab. 1920 wurden wieder diplomatische Beziehungen aufgebaut und die Nuntiatur in Bern eröffnet.

## Einsiedeln und Fribourg

Das vorläufige Programm sieht am 8. November in Einsiedeln eine Messe mit dem Kardinal vor, der ein Treffen mit der Schweizer Bischofskonferenz folgt. Am Montag, 9. November, werden Kardinal Parolin und Bundesrat Ignazio Cassis an der



Wikimedia Commons

Universität Fribourg eine Tagung eröffnen. Gegenüber kath.ch teilte ein Sprecher des EDA mit, dass je nach aktueller Pandemie-Situation mit kurzfristigen Änderungen im geplanten Ablauf gerechnet werden muss. (sc/pd)

# CHRISTINNEN IN HOHEN ÄMTERN

**Eine christliche Finanzexpertin leitet künftig die irakische Investitionsbehörde. Auch dem Amt für Einwanderung und Umsiedlung steht eine Christin vor.**

Suha Daoud Elias al Najjar, die der Chaldäischen Kirche angehört, wurde vom irakischen Premierminister Mustafa al-Kadhimi als Präsidentin der Investitionsbehörde ernannt. Die Behörde verwaltet im Auftrag der Regierung Mittel, die ausländische Investoren für den sozialen Wiederaufbau des Landes zur Verfügung stellen. Dies teilte die Nachrichtenagentur fides mit. Suha al Najjar soll sich mit dem chaldäischen Patriarchen Kardinal Louis Raphael Sako getroffen haben, bevor ihre Ernennung zur Präsidentin der irakischen Investitionsbehörde veröffentlicht wurde.

Bereits im Sommer hatte der Regierungschef die Biologieprofessorin Evan Faeq Yajoub Jabro, die ebenfalls Christin ist, als Ministerin für Einwanderung und Umsiedlung von Binnenvertriebenen eingesetzt.

Wie es in der Mitteilung heisst, kämen die neuen Ernennungen nach Angaben regierungsnaher Quellen den Forderungen der Demonstrierenden entgegen, die seit rund einem Jahr in verschiedenen irakischen Städten gegen Massenarbeitslosigkeit, Korruption und Ineffizienz im öffentlichen Dienst protestieren. (pd)

# ENSEMEN FEIERT JUBILÄUM

**Die regionale Jugendgruppe ensemem ist zehn Jahre alt. Neu besitzt ensemem auch eine Fahne, die anlässlich einer Bischofsmesse geweiht wurde.**

ensemem, das regionale Angebot für Kinder und Jugendliche aus Bonaduz, Rhäzüns, Domat/Ems-Felsberg, Laax und Falera wurde von Edith Messer-Jörg, Katechetin und kirchliche Jugendarbeiterin FA, und Pfr. Gregor Barmet (Domat/Ems) initiiert. Im heutigen Leitungsteam sind Erwachsene, die Pfarrer der involvierten Kirchgemeinden und Jugendliche, die einst als Kinder bei ensemem dabei waren. Das jährliche Angebot umfasst das Auffahrtslager, die Sommertage auf der Alp Stierva, ein Wochenende für Schülerinnen und Schüler ab Oberstufe und die «Weekends für Alle». Alle Anlässe verbindet der gemeinsam gelebte Glaube. Das «Pfarreiblatt Graubünden» wollte wissen, was den Zauber von ensemem ausmacht.

**Renato Henriques da Silva**, Koch der Auffahrtslager, Domat/Ems: «Glänzende Kinderaugen, die abends froh ins Bett gehen, damit am nächsten Tag wieder Neues gebastelt, gelernt und gegessen wird.»



**Andrina Cadalbert**, 17 Jahre, Jungleiterin, Domat/Ems: «Ich finde es toll, dass man so viele neue Leute kennenlernt und neue Freundschaften schliesst.»

**Mauro Furger**, 18 Jahre, Jungleiter: «Weg von Social-Media hin zu persönlichen Kontakten.»



**Jamiro Domenig**, 10 Jahre, Teilnehmer, Domat/Ems: «Auf der Alp Stierva kochen wir auf dem Feuer. Und wir finden immer viele Heidelbeeren.»

**Anna und Majra Müntener**, 11 Jahre, Domat/Ems: «Wir waren beide zum ersten Mal auf Alp Stierva, und es war cool!»



**Bischof Peter Bürcher**: «Die Freude dieser Jugendlichen am Glauben hat mich beeindruckt! Und sie tun Werke der Liebe zur Freude der Kirche.»

**Edith Messer-Jörg**: «Wir sind wie eine grosse Familie. Es gibt so gut wie nie Spannungen und keine Disziplinarprobleme. Wir feiern täglich die Messe und leben gemeinsam den Glauben. Besonders schön ist es, die ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer heute als Leitende zu erleben. Mein grosser Wunsch, dass ensemem über die obligatorische Schulzeit hinaus eine Gruppe bleibt, hat sich erfüllt. Änderungen im Konzept sind vorerst keine geplant. Ausser: Die Wochenenden für die Teilnehmenden der Oberstufe werden künftig im nahen Ausland stattfinden.» (sc)



## Gelungene Überraschung!

Ohne dass es jemand wusste, nähte David Cadalbert für das Jubiläumsjahr die grosse ensemem-Fahne! Was für eine Überraschung, als die Fahne ausgerollt wurde!

Der Untergrund der Fahne ist gelb wie die Sonne, das Logo zeigt ein Dreieck (für die Dreifaltigkeit Gottes), ein Herz (für die Liebe Gottes und die Nächstenliebe), ein Kreuz (für Jesus Christus) und einen Blitz (für Energie, Spass und Freude).

Auf dem Bild wird die Fahne gehalten von Edith Messer-Jörg (Flims), Andrina Cadalbert (Domat/Ems), Dea Bayer (Bonaduz), Mia Tröger (Rhäzüns) Julia Schneider (Rhäzüns), Majra Müntener (Domat/Ems), Anna Müntener (Domat/Ems), David Cadalbert (Domat/Ems) (v. l.).



# HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

Wissenswertes, Unterhaltsames und Neues auf einen Blick.

## IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden  
64/2020

Herausgeber  
Verein Pfarreiblatt  
Graubünden, Via la Val 1b  
7013 Domat/Ems

Redaktionskommission  
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-  
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus  
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche  
Sabine-Claudia Nold, Bären-  
burg 124B, 7440 Aandeer  
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Für den Pfarreiteil ist das  
entsprechende Pfarramt  
verantwortlich.  
Adressänderungen sind an  
das zuständige Pfarramt Ihrer  
Wohngemeinde zu richten.  
Bitte keine Adressänderungen  
an die Redaktion.

Erscheint  
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage  
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden  
geht an Mitglieder der Kirch-  
gemeinden von Albula, Ardez,  
Bonaduz-Tamins-Saïental,  
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,  
Cazis, Celerina, Chur, Domat/  
Ems-Felsberg, Falera, Flims-  
Trin, Landquart-Herrschaft,  
Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz,  
La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez,  
Martina, Paspels, Pontresina,  
Rhäzüns, Rodels-Almens,  
Sagogn, Samedan/Bever,  
Samnaun, Savognin, Schams-  
Avers-Rheinwald, Schluein,  
Scoil-Sent, Sevgein, Surses,  
St. Moritz, Tarasp-Zernez,  
Thusis, Tomils, Trimmis,  
Untervaz, Vals, Vorder- und  
Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck  
Casanova Druck Werkstatt AG  
Rossbodenstrasse 33  
7000 Chur

Titelbild: Kinder in Sierra Leo-  
ne. © «Kirche in Not (ACN)».

... am **7. November** das Samstagspil-  
gern mit Wolfgang Sieber stattfindet?  
Die Route führt von Pfäffikon/SZ  
nach Tuggen. Das Tagesthema lautet:  
Kolumban missioniert Europa.  
Anmeldung bis Ende Oktober:  
081 723 69 90, wo.sieber72@gmail.com

... Sie sich ab sofort zur dritten «Lucerne Sum-  
mer University: Ethics in a Global Context  
LSUE» unter dem Patronat der UNESCO ein-  
schreiben können?  
Vom 10. bis 15. Juni 2021 treffen sich an der  
**Universität Luzern** Expertinnen und Experten  
so wie Studierende aus aller Welt, um sich ge-  
meinsam mit hochaktuellen ethischen Fragen  
und Herausforderungen auseinanderzusetzen.  
Bewerbungen bis 1. November 2020. Weitere  
Infos unter [www.unilu.ch/summer-university-de](http://www.unilu.ch/summer-university-de).

... am **Samstag, 21. November**,  
**10.15 Uhr**, die nächste Info-  
Veranstaltung des Religionspäda-  
gogischen Instituts zum Studien-  
gang **Religionspädagogik** an der  
**Uni Luzern** stattfindet?  
[www.unilu.ch/infotag-rpi](http://www.unilu.ch/infotag-rpi)

... wir am **11. November** den  
Festtag des heiligen Martin  
begehen? Viele Kindergärten  
und Schulen machen am Mar-  
tinstag einen Lichterumzug.

... sich Christen, Juden und Muslime  
mit einer **gemeinsamen Petition ge-  
gen die Streichung** der SRF-Sendun-  
gen «Zwischenhalt» und «Blickpunkt  
Religion» wehren? Der Verzicht auf  
eine Auseinandersetzung mit Religion  
fördere reflexionsfreie Religionsprakti-  
ken und Bestrebungen, Menschen in  
Unwissenheit zu halten.

[https://www.openpetition.eu/ch/petition/online/kahl-  
schlag-bei-der-religion-verhindern-srf-verletzt-kon-  
zessionsauftrag](https://www.openpetition.eu/ch/petition/online/kahl-schlag-bei-der-religion-verhindern-srf-verletzt-konzessionsauftrag)



Unser Leserfoto! Die Redaktion  
bedankt sich herzlich.

Ein Betrunkener kommt zur Beichte:  
«Ich muss etwas beichten. Ich habe  
soeben einen Dinosaurier überfah-  
ren!» – «Sie haben was?», fragt der  
Pfarrer ungläubig. «Dinosaurier sind  
ausgestorben!» Da beginnt der Be-  
trunkene schrecklich zu weinen: «Das  
habe ich doch nicht gewollt!»

... es auch religiöse Radiosendungen gibt?  
**Radio Televisiun Rumantscha:** Sonntag,  
8 bis 9 Uhr, «Vita e creta».  
**Radio Südostschweiz:** Sonntag, ab  
9 Uhr: «Spirit, ds Kirchenmagazin uf RSO»

... auf der romanischen Seite  
[www.pieveldadiu.ch](http://www.pieveldadiu.ch) das  
jeweilige Sonntagsevangelium  
zu finden ist?

... an **Allerheiligen, am 1. November**, auch  
der Heiligen gedacht wird, die nicht offiziell  
heiliggesprochen wurden und die nicht im  
Kalender der Kirche stehen? An Allerheiligen  
gedenken wir auch der Menschen, von deren  
Heiligkeit allein Gott weiss. Bereits im 4. Jh.  
wurden in der orthodoxen Kirchen Allerhei-  
ligenfeste gefeiert. In der westlichen Kirche  
wurde der Tag erst im 8. Jh. eingeführt.